

5. Medientipps und kommentierte Internetlinks

Literaturtipps

Von Roland Kohm und Margit Metzger

Literatur zum Thema Wirklichkeit / Krieg in den Medien

Büttner, Christoph / Gottberg, Joachim von / Kladzinski, Magdalena: „Krieg in Bildschirmmedien“. München: kopaed 2005.

Imhof, Kurt / Schulz, Peter (Hg.): „Medien und Krieg“ – Krieg in den Medien. Zürich: Seismo 1995.

Mangold Christoph / Uitzsch, Lars: „Kontrollierte Berichterstattung?“ – Der Irak-Krieg 2003 aus der Sicht beteiligter Journalisten. München: kopaed 2004.

„Sagt die Wahrheit: Die bringen uns um!“ Zur Rolle der Medien in Krisen und Kriegen. Hg.: Deutsche Welle (DW). Berlin: Vistas Verlag 2001.

„Zeitreise“. Auf der Suche nach der Medienwelt von gestern und heute. Für Realschulen Klasse 9 und 10, (Reihe Medienzeit Praxisbaustein: Realschulen), Hg.: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart 2001.

Literatur zum Thema Wirklichkeit im Fernsehen

Gebel, Christa / Stolzenburg, Elke: „Von Tagesschau bis Internet: Ängstigend oder informativ für Kinder?“ – Materialpaket für Seminare mit Eltern und Kindern. München: kopaed 2005.

Mattusch, Uwe / Mörchen, Markus: „Nachrichten unter der Lupe“. Unterrichtsideen für die Medienerziehung in der Sek. I. Paderborn: Ferdinand Schöningh 1997.

„Berichterstattung im Fernsehen“: Für Hauptschule Klasse 8 und Gymnasium Klasse 11, (Reihe Medienzeit Praxisbaustein; Hauptschule; Gymnasium), Hg.: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart 2000.

Brunst, Klaudia: „Je später der Abend...“: Über Talkshows, Stars und uns. Freiburg i. Br.: Herder 2005.

Wirklichkeit

Watzlawick, Paul: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen. München: Piper 2005.

Ein etwas anderer Zugang: Bilderbuchkino

Sylvia Näger: Die blaue Maschine, Stuttgart 2003, 15 Dias, f., Bilderbuch, Begleitheft

Geschichte zu dem Bilderbuch von Heike Ellermann über eine seltsame Maschine. Mitten im Wald steht plötzlich eine seltsame große blaue Maschine mit Zahnrädern, Blinklichtern, Kurbeln und vielen bunten Bürsten. Neugierig nähern sich die Tiere des Waldes - Hase, Wildschwein, Fuchs und Igel. Alle fragen sich, wozu dieses Monstrum geeignet sein mag. Als der Hirsch sie vorsichtig berührt, setzen sich die bunten Bürsten in Bewegung: ganz klar - es handelt sich um eine "Hirschgeweih-Schrubbmachine" - speziell für ihn. Genauso gut könnte es aber, wie sogleich der Igel empört feststellt, eine "Igelstachel-Poliermaschine" sein. Auch die anderen Tiere entwickeln Ideen und schon ist ein Streit im Gange. Auf Rat des Marienkäfers ziehen und schieben sie schließlich die Maschine Richtung Fluss, wo der Biber wohnt und sich auskennt mit allem, was mit Bauen zu tun hat. Der ist begeistert, denn er hatte sich diese Maschine bestellt, um seine Zähne damit immer blitzblank zu putzen. Zum Dank singt er ihnen den "Zahnputz-Rap".

ab 5 Jahren

Vorurteile

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.). „Vorurteile – Stereotype – Feindbilder“. Informationen zur politischen Bildung, 271 / 2001. Überarbeitete Neuauflage 2005: Vorurteile.

(In vielen Schulen vorhanden, ansonsten kostenlos zu beziehen über: Franzis´ print & media Vertrieb, Postfach 15 07 40, 80045 München, Fax: 089/51 17 – 292; E-Mail: info@franzis-online.de)

Weiterführende Unterrichtsmaterialien für das Fach „Religionslehre“ in der Oberstufe

Baumann, Ulrike / Schweitzer, Friedrich (Hg.): „Religionsbuch Oberstufe“. Cornelsen: Berlin 2006.

Dieterich, Veit-Jakobus: „Wirklichkeit“; Oberstufe Religion Heft 1; Hrsg.: Dieterich, Veit-Jakobus / Rupp, Hartmut. Stuttgart: Calwer Verlag, Schülerheft 2006, Lehrerheft 2007.

Rupp, Hartmut / Konstandin, Kurt: „Was ist der Mensch?“ Oberstufe Religion Heft 1, Marggraf, Eckhart / Röhm, Eberhard (Hg.), Stuttgart: Calwer Verlag, Schülerheft und Lehrerheft 1999.

Rupp, Hartmut / Reinert, Andreas (Hg.): „Kursbuch Religion Oberstufe“, Stuttgart / Braunschweig: Calwer Verlag / Diesterweg 2004.

Kompetenzorientierter Unterricht

Gerhard Ziener: „Bildungsstandards in der Praxis“. Kompetenzorientiert unterrichten. Seelze-Velber 2006.

Film: „Die Nacht wird hell“. Kompetenzorientierter Religionsunterricht nach Bildungsstandards. DVD-complett, Evangelisches Medienhaus GmbH, Stuttgart 2006.

Film- und weitere Medientipps

von Roland Kohm

Spielfilme

Back To Gaya

Lenard Fritz Krawinkel / Holger Tappe, Deutschland 2004

97 Min., f., Trickfilm, FSK: 6

Gaya ist ein wunderschönes, idyllisches Land, das von niedlichen kleinen menschenartigen Wesen mit komischen Ohren bewohnt wird. Diese Gayaner leben friedlich vor sich hin, veranstalten zuweilen spektakuläre Autorennen, bei denen meist Zino, der gayanische Nationalheld gewinnt, und freuen sich ansonsten des Lebens. Doch eines Tages wird dem kleinen Volk der Dalamit gestohlen, ein magischer Stein, ohne den die Gayaner nicht existieren können. Also macht sich Zino mit seinem Kumpel, dem schüchternen Erfinder Buu, auf eine abenteuerliche Suche, die die beiden in die Welt der Menschen führt. Dort erfahren sie, dass sie lediglich die Helden einer TV-Serie sind. Davon lassen sich die zwei jedoch nicht beirren und bleiben dem Dalamiten auf der Spur. Hilfe erhalten Zino und Buu dabei von der schönen, mutigen und kampfsportherprobten Bürgermeister-Tochter Alanta sowie von drei frechen Schnurks, die in Gaya noch Widersacher waren, im Land der Menschen aber mit Zino und Co. gemeinsame Sache machen.

Unterhaltung, Abenteuer, Medien

ab 8 Jahren

Good bye, Lenin!

Wolfgang Becker, Deutschland 2003

120 Min., f., Spielfilm, FSK: 6

Der Film reflektiert die politischen Ereignisse der deutschen Wiedervereinigung anhand der fiktiven Geschichte der Ostberliner Familie Kerner. Im Mittelpunkt steht der 21-jährige Alex (Daniel Brühl). Kurz vor dem Fall der Mauer sinkt seine Mutter (Katrin Saß), eine selbstbewusste Bürgerin der DDR, nach einem Herzinfarkt ins Koma - und verschläft den Siegeszug des Kapitalismus. Als sie wie durch ein Wunder nach acht Monaten die Augen wieder aufschlägt, erwacht sie in einem neuen Land. Sie hat nicht miterlebt, wie West-Autos und Fast-Food-Ketten den Osten überrollen, wie Coca Cola Jahrzehnte des Sozialismus einfach wegspült, wie man hastig zusammen wachsen lässt, was zusammen gehört. Erfahren darf sie von alledem nichts: Zu angeschlagen ist ihr schwaches Herz, als dass sie die Aufregung überstehen könnte. Alex ist keine Atempause gegönnt. Um seine Mutter zu retten, muss er nun auf 79 Quadratmetern Plattenbau die DDR wieder auferstehen lassen. Schnell stellt er fest, dass sich dieser Plan schwieriger umsetzen lässt als erwartet. Die neue Wirklichkeit lässt sich vor der Wohnungstür nicht mehr ausbremsen: Während Mutters Geburtstagsfeier wird auf einer gegenüberliegenden Hauswand ein irritierendes Coca-Cola-Transparent entrollt. Nun ist Arbeitskollege Denis gefragt, mit dem Alex sich trotz des unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds angefreundet hat: Denis träumt davon, eines Tages Regisseur zu werden. Als neuer Sprecher der "Aktuellen Kamera" lässt er die DDR in einem Patentverfahren nicht nur über den Coca-Cola-Konzern siegen, sondern behauptet sogar, dass das Getränk eigentlich eine sozialistische Erfindung gewesen sei. So erzwingt eine Notlüge die nächste. Alex und Denis werden zu Regisseuren einer erfundenen Wirklichkeit. Christiane Kerner glaubt tatsäch-

lich das Unfassbare. Als sie dann allerdings beschließt, neuen und Zuflucht suchenden Bürgern die Familiendatsche zu überlassen, wird Alex klar, dass sein Spiel ein Ende finden muss.

DDR, Deutschland, Zeitgeschichte, Massenmedien

ab 10 Jahren

Ein Begleitheft zum Film kann unter der Signatur AfI 124 entliehen werden, das Drehbuch AfI 127.

Deutscher Filmpreis 2003.

Mad City

Constantin Costa-Gavras, USA 1997

114 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Der Museumswärter Sam Baily (John Travolta) verliert seinen Job und dreht plötzlich durch. Mit vorgehaltener Waffe zwingt er seine Chefin, ihn anzuhören. Er ist verzweifelt, aber kein Amokläufer und schon gar nicht gewalttätig. Dummerweise ist auch noch eine Gruppe von Kindern im Museum. Sam Baily verriegelt alle Eingänge, und als die Polizei eintrifft, verletzt er irrtümlich mit seinem Gewehr einen Kollegen. Der zufällig anwesende Reporter Max Brackett (Dustin Hoffmann) - vor kurzem vom führenden Fernsehsender CTN verstoßen, weil seine Berichterstattung nicht hinreichend sensationslüstern war - wittert seine Chance: Ohne Skrupel bauscht er den harmlosen Zwischenfall zu einer politisch motivierten Geiselnahme auf. Unter den Augen der ganzen Nation wird das Leben eines verzweifelt Menschen gnadenlos der Jagd nach Einschaltquoten geopfert.

Massenmedien, Sensationslust

ab 14 Jahren

Die DVD ermöglicht direkte Anwahl von 31 Szenen, enthält drei Sprachfassungen, Untertitelungen für Hörgeschädigte und Zusatzinformationen zum Film.

Quiz Show

Robert Redford, USA 1993

130 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Ein Skandal erschüttert Ende der fünfziger Jahre ganz Amerika: Bei der beliebten Quizsendung "Twenty-One" fällt den Kandidaten wöchentlich das große Geld in den Schoß. Jeder erhält hier angeblich seine faire Chance, als Gewinner aus der Show hervorzugehen - der kleine jüdische Außenseiter Herbie Stempel ebenso wie der junge, smarte Literaturdozent Charles Van Doren. Doch plötzlich muss der scheinbar unschlagbare Stempel dem attraktiven Wissenschaftler weichen. Bundesstaatsanwalt Richard Goodwin als Vertreter der Aufsichtsbehörde beginnt mit Ermittlungen und stellt fest, dass Fragen und Antworten vorher abgesprochen waren, alles als eine große Show im Dienste der Quote und des Profits organisiert war. Dennoch ist das Ende ernüchternd: der Betrug wird aufgedeckt, die Glaubwürdigkeit beider Kandidaten ist demontiert, innerhalb des Senders wird ein Schuldiger gefunden. Doch die Show geht weiter.

Massenmedien, Wahrheit/Lüge, Gewissen, Manipulation

ab 14 Jahren

Kinotipp der Katholischen Filmkritik 2/1995.

Die Truman Show

Peter Weir, USA 1998

99 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Truman Burbank ist Hauptdarsteller und Star der nach ihm benannten "Truman Show", die weltweit 24 Stunden lang live ausgestrahlt wird. Starallüren kennt Truman allerdings keine, schließlich weiß er nicht einmal, dass er in der Serie mitspielt: Truman ist nämlich die einzige Person in der Serie, die kein Schauspieler ist. Die Truman Show ist sein Leben und für ihn das Einzige, was er kennt. Er wurde kurz vor seiner Geburt von der Produktionsfirma, die die Serie produziert, adoptiert und wuchs auf einer kleinen Insel auf, Teil eines riesigen, von der Außenwelt isolierten Filmstudios. Jeder Schritt seines Lebens wird durch Tausende von Kameras aufgenommen - Intimsphäre gibt es für Truman nicht. Er verschwendet keinen Gedanken daran, seine kleine heile Welt mit hübscher Frau und gutem Job zu verlassen. Denn seit seiner Kindheit leidet er unter dem Trauma des Todes seines (Serien-) Vaters, der bei einer Bootsfahrt ums Leben kam, und scheut sich derart vor dem Meer, dass er nicht einmal über die Brücke, die die Insel mit dem Festland verbindet, fahren würde. Doch dann passieren merkwürdige Dinge in Trumans Leben: Ein Studioscheinwerfer fällt direkt vor seinem Haus vom Himmel und unterwegs meint er seinem Vater begegnet zu sein. Natürlich will ihm niemand glauben. Doch die verräterischen Zeichen, dass irgendetwas in seinem Leben nicht stimmt, werden immer deutlicher. Schließlich versucht Truman zu entdecken, was außerhalb seiner ihm gewohnten Welt liegt. Doch dies wird ihm nicht leicht gemacht, da der Regisseur der Truman Show alles daran setzt, sein Lebenswerk weiter laufen zu lassen. Und um Truman von der Auflösung seiner Lebenslüge abzuhalten, scheut er nicht einmal davor zurück, seinen Helden, der im Fernsehen zur Welt kam, auch im Fernsehen zu töten. Davon halten ihn jedoch andere zurück. Und Truman "steigt aus".

*Massenmedien, Lebensqualität/Lebensstil, Identität, Wahrheit
ab 14 Jahren*

Kinotipp der Katholischen Filmkritik 11/1998.

Und täglich grüßt das Murmeltier

Harold Ramis, USA 1993

101 Min., f., Spielfilm, FSK: 6

Phil Connors, ein zynischer Menschenfeind und Fernseh-"Wetterfrosch" (Bill Murray) gerät am "Murmeltiertag" in eine Zeitfalle, die ihn den Tag seiner Live-Reportage in einem Provinznest immer wieder erleben lässt. Während Personen und Umgebung sich nicht verändern, sammelt der zunächst verzweifelte, dann resignierende Mann Erfahrungen, die ihn zu einem toleranten Menschen läutern und ihn die Liebe zu einer Kollegin (Andie MacDowell) entdecken lassen, woraufhin er erlöst wird.

*Massenmedien, Liebe, Sinnfrage
ab 12 Jahren*

Wag The Dog

Barry Levinson, USA 1997

93 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Elf Tage vor der Wiederwahl steckt der amerikanische Präsident in der Klemme. Eine Affäre mit einer Schülerin - ihm wird ein dreiminütiges Tête-à-tête in Oval Office nachgesagt - sorgt für Schlagzeilen und mindert seine Chancen. Der Krisenstab ist wie gelähmt, doch als Conrad Brean (Robert de Niro) zum Berater der Mannschaft berufen wird, ändert sich die Sachlage. Zeitgewinn und Ablenkung sind nötig, und was würde besser von den kleinen Schmuddelgeschichten ablenken als eine wirklich schmutzige Geschichte: ein Krieg etwa. Brean ist in seinem Element, erfindet einen geheimnisvollen B-3-Bomber,

eine albanische Kofferatombombe, eine albanische Kommandoeinheit in Kanada, die es auf Washington abgesehen hat. Geschickt werden die Meldungen an die Medien lanciert, und angesichts solch existenzbedrohender Lage hat der Präsident natürlich Besseres zu tun, als der Öffentlichkeit über Sexaffären Rede und Antwort zu stehen. Er, der über die ganze Geschichte telefonisch auf dem Laufenden gehalten wird, erklärt Albanien den Krieg. Doch ein Krieg ohne Bilder ist seit dem Golfkrieg undenkbar, und so geht Breans Plan in die zweite Phase. Mit Stanley Motss (Dustin Hoffman) ist rasch ein ebenso hilfsbereiter wie von sich eingenommener Hollywood-Produzent gefunden, der eine Medienkampagne liefert. Winifred Ames, die Präsidentenberaterin, die dem Ränkespiel anfänglich verständnislos gegenüberstand, kommt nun auf den Geschmack, und die drei Verschwörer wittern, dass sie in der Lage sind, Weltgeschichte zu schreiben, ohne dass überhaupt etwas passiert wäre. Der Haken ist allerdings, dass der CIA den Krieg wenige Tage vor der Präsidentenwahl für beendet erklärt und nun wieder die lästigen Fragen auf den Spickzetteln der Journalisten stehen. Die Geschichte scheint verfahren, aber nicht aussichtslos. Motss legt nach, erfindet einen hinter den feindlichen Linien versprengten Kriegshelden, setzt dessen Befreiung medienwirksam in Szene und will die Ankunft des Helden als nationales Schauspiel inszenieren. Fast würde die Realität dem Spektakel einen Strich durch die Rechnung machen, doch da stellt sich einmal mehr heraus, dass der beste Held ein toter Held ist.

*Wirklichkeit, Massenmedien, Manipulation, Krieg, Moral, Macht
ab 16 Jahren*

Kurzfilme

Regen in New York

Krischan Koch, Deutschland 1995

6 Min., f., Kurzspielfilm

Im sonnigen Hamburg starren drei Personen im abgedunkelten Zimmer auf den Fernseher, in Erwartung der Übertragung eines Tennisspiels auf Flushing Meadows in New York, das wegen Regens nicht beginnen kann. Der Film ist eine Satire über die gängige Haltung, nur das sei Realität, was auf dem Fernseher zu sehen ist.

*Massenmedien, Kommunikation, Sport, Medienpädagogik
ab 12 Jahren*

Tam Tam zur Tages-Show

Peter Heller, Deutschland 1999

44 Min., sw. und f., Dokumentarfilm, FSK: 6

In dieser Dokumentation über vier Jahrzehnte bundesdeutscher Auslandsberichterstattung im Fernsehen geht es um Erfahrungen, Probleme und Widersprüche im Alltagsgeschäft der Korrespondenten, Berichterstatter, Fernsehchefs und Filmemacher. Pläne, Hoffnungen und Ernüchterung über das Medium bei Journalisten, Entertainern und Weltverbesserern werden deutlich. Einzelne Sendungen werden auf ihre Wirkung und Wirksamkeit hin befragt. Vertraute Formen und Umsetzungen von "Entwicklungs- und Auslandspolitik" in Bild und Ton werden in einem kritischen Licht betrachtet. Bringt das Fernsehen andere Menschen und Kulturen näher oder spiegelt sich im Fernsehen nur unser Selbstbild?

*Massenmedien, Entwicklungshilfe, Vorurteile, Medienpädagogik
ab 16 Jahren*

Trau – Schau – Wem.

Vertrauen im Zeitalter der Digitalisierung

Kay Hoffmann, Deutschland 1995

44 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: 12

Fotos konnten schon immer manipuliert werden. Bei elektronischen Bildern stellte sich die Frage ihrer Fälschbarkeit lange nicht. Erst durch die möglich gewordene digitale Bildbearbeitung fiel diese Schranke. Elektronische und auch Zelluloid-Bilder sind somit kein Beweis mehr dafür, dass das, was sie abbilden, auch wirklich ist. Der Autor resümiert zunächst, welchen Einfluss Bilder und ihre Verbreitung auf unser Handeln in Alltag, Politik und Wirtschaft ausüben. In Rumänien bestimmte das Fernsehen den Verlauf einer Revolution. Ein Amateurvideo diente vor Gericht als Beweis für die Misshandlung des Schwarzen Rodney King und löste eine Revolte aus. Perfekte Medieninszenierung propagierte den Golfkrieg als chirurgisch sauberen Eingriff. Vor diesem Hintergrund werden führende Bildbearbeitungs-Firmen aus den USA, England und Deutschland vorgestellt, um deren schier unbegrenzte Möglichkeiten am einzelnen Beispiel zu erhellen.

Massenmedien, Manipulation

ab 16 Jahren

Wirklichkeit des Fernsehens

Fernsehnachrichten gestern und heute

Manfred Muckenhaupt, Tübingen 2000

Arbeitsbuch und Videokassette (80 Min., f.)

Medienpaket zur Analyse und zum Verständnis von Fernsehnachrichten mit Orientierungshilfen über Ziele und Inhalte, Informationstexten und Grafiken, Nachrichtenbeispielen (Texte und Standbilder), Übungen für den Unterricht und Lösungsvorschlägen. Eine Videokassette dokumentiert die Nachrichtenbeispiele und bereitet sie für den Unterricht auf. Gliederung: 1. Fernsehnachrichten verstehen / 2. Das Genre und seine Eigenschaften / 3. Geschichte der Fernsehnachrichten / 4. Nachrichtentexte erschließen / 5. Die Sprache der Fernsehnachrichten / 6. Über Redeereignisse berichten / 7. Fernsehnachrichten im Internet.

Massenmedien, Fernsehen, Medienpädagogik

ab 16 Jahren

Gerichtssendungen zwischen Realität und Fiktion

RTL-Television, Deutschland 2005

2 x 89 Min., f., 2 DVDs, Begleitbuch

Gerichtssendungen im Fernsehen bilden sicher nicht die Realität in deutschen Gerichtssälen ab. Es sind in erster Linie Unterhaltungssendungen. Trotzdem lehnen sie sich an die Realität an. Sie zeigen z.B. den prozessualen Ablauf einer Verhandlung, wie sie auch im echten Gerichtssaal stattfindet. Die Urteile fallen so aus, wie sie vermutlich auch in einer echten Verhandlung ausgefallen wären. Die Macher des Medienpakets waren mit der Kamera bei Dreharbeiten zu Gerichtssendungen dabei, haben Juristen und Redaktionsmitarbeiter befragt und beobachteten Schüler. Aus diesem Material sind 13 Reportagen von zwischen 5 und 25 Minuten Laufzeit entstanden. Das Begleitbuch enthält eine medienwissenschaftliche Analyse der Gerichtsshows von Prof. Dr. Petra Grimm (Hochschule der Medien in Stuttgart). Darüber hinaus beschäftigt es sich mit dem deutschen Rechtssystem. Von der Organisation

der Gerichtsbarkeit über Straftheorien bis hin zum formellen und materiellen Recht hat Prof. Dr. Heribert Schumann (Universität Leipzig) dieses schwierige Thema für Laien aufbereitet. Das Begleitbuch bietet außerdem zahlreiche Arbeitspapiere für die Erarbeitung eines eigenen Falles.

*Medienpädagogik, Wirklichkeit, Recht, Gesellschaft/Staat
ab 14 Jahren*

Krieg im Fernsehen

Christian Hörburger, Deutschland 1996

Medienpaket mit Video (34 Min., f.) und Begleitbuch

Kriege, Katastrophen, Tod und Armut- die Darstellung von Schrecken und Gewalt findet täglich konzentriert auf dem Bildschirm statt. Einen kritischen Umgang mit diesen Bildern gibt es jedoch kaum. Das Medienpaket präsentiert und analysiert unterschiedliche Zugänge für die Beschäftigung mit der Krisen- und Kriegsberichterstattung von ARD und ZDF. Die wichtigsten Probleme beim Umgang mit Fernseh- nachrichten (z. B. "Krieg als Medienspektakel", "Der elektronische Krieg", "Krisennachrichten für Kin- der") werden dabei didaktisch aufbereitet. Als Anschauungsmaterial dienen dabei ausgewählte Filmse- quenzen aus den bekannten Magazinen "Weltspiegel", "Auslandsjournal" und "Tagesschau" über die Kriege im ehemaligen Jugoslawien und in Somalia.

*Massenmedien, Krieg, Medienerziehung
ab 16 Jahren*

"Let's talk about Talk"

Rainer Smits / Thomas Schmid, Marl / München 2000

Medienpaket mit Video und CD-ROM

Die täglichen Talkshows in den Nachmittagsprogrammen der TV-Veranstalter gehören zwar nicht zu den Lieblingssendungen Jugendlicher, ein Teil von ihnen nutzt sie aber durchaus zur Orientierungshilfe im Alltag. Das Medienpaket mit Materialien zu Daily Talkshows für die medienpädagogische Praxis besteht aus einem Begleitheft für Pädagogen mit Hintergrundinformationen sowie Anregungen und Übungen zur Analyse und Re-Inszenierung von Talkshows, 30 Exemplaren eines Talk-Magazins, das das Thema in jugendadäquater Form vorstellt, einem Video mit Zusammenschnitten der Daily Talk- shows Arabella, Andreas Türck, Sonja und Bärbel Schäfer aus dem Jahr 2000 (Gesamtlaufzeit: 81 Min.) und einer CD-ROM mit dem kompletten Begleitheft, dem Magazin, Beschreibungen der Videos, Arbeitshilfen und Übungen zum Thema.

*Medienpädagogik, Fernsehen, Kommunikation, Konsum
ab 12 Jahren*

Nachrichten im Fernsehen – Ein Tag bei RTL Aktuell

PR-Büro FAKT, Deutschland 2002

2 Videos 83 und 90 Min., f., Dokumentationen, Begleitbuch, FSK: o.A.

Das Medienpaket, bestehend aus zwei Videokassetten mit diversen Reportagen und einem flott ge- schriebenen Buch mit Basisinformationen, vermittelt einen Überblick über die Vorgehens- und Produkti- onsweise von Nachrichten-Sendungen heute. Die verschiedenen Videobeiträge zu Themen wie "Der Redakteur", "Der Reporter", "Die Grafik", "Das Archiv", "Die Producer" analysieren diese Tätigkeitsfelder nicht, sondern geben einen lebendigen Eindruck von der Arbeit einer Nachrichtenredaktion. Anspan- nung und Konzentration, Freude und Enttäuschung der dort arbeitenden Menschen können quasi miter- lebt werden. So gibt dieses Medienpaket einerseits Hinweise darauf, wie man die Vielfalt an zugängli-

chen Informationen sinnvoll nutzt und stellt andererseits verschiedene Medienberufe vor. Außerdem kann es bei Schülerinnen und Schülern Interesse am Weltgeschehen wecken.

*Nachrichten, Massenmedien, Medienpädagogik, Fernsehen
ab 14 Jahren*

Als RTL-Produktion ist das Material natürlich auch auf Zuschauerbindung angelegt, womit kritische Lehrerinnen und Lehrer aber arbeiten können.

Die Realität der Medien

*Maya Götz / Caroline Seige, Deutschland 2006
CD-ROM und DVD*

Die Unterrichtseinheit zur politischen Medienbildung stellt unterschiedliche Videobeiträge bereit, um journalistisches Basiswissen zu vermitteln. Jugendliche sollen angeregt werden, Fernsehen selber zu machen, aber auch aktuelle Jugendthemen anzusprechen. Die Video-Bausteine: 1. Jugend- und Medienthemen (Reality-TV, Gewalt, Aids, Alkohol) / 2. Das Bild (Bildsprache, Bildausschnitte) / 3. Der Bildschnitt (Storyboard, Rohmaterial) / 4. Geräusche, Text & Musik. Zu den Bausteinen gibt es jeweils Übungen. Ein Info-Baustein gibt darüber hinaus Einblick in die Entstehung eines Fernsehbeitrags am Beispiel einer Nachrichtenredaktion. Auf der CD-ROM finden sich Unterrichtsmaterialien zu jedem der Bausteine (Didaktische Konzepte, Gesprächsleitfäden, Arbeitsaufträge für Gruppenarbeit, Folien und Arbeitsblätter für den Unterricht).

*Medienpädagogik, Massenmedien
ab 12 Jahren*

Talkshow Fieber

*Eilika Meinert / Sabine Platzdasch, Deutschland 2001 (FWU)
20 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: o.A.*

Am Beispiel einer Produktion zur Talkshow "Vera am Mittag" des Senders SAT1 ermöglicht der Film einen Blick hinter die Kulissen, setzt durch Interviews Akzente und provoziert so eine kritische Auseinandersetzung mit Produktions-, Teilnehmer- und Zuschauerinteressen. In chronologischer Abfolge werden wesentliche Aspekte einer Talkshow präsentiert: 1. Konsument und Talkshow-Gast – ein Beispiel / 2. Die Produktion / 3. Die Werbepause / 4. Der Talkshow-Gast – Ware Mensch / 5. Psychologische Betreuung.

*Massenmedien, Medienpädagogik, Menschenwürde
ab 12 Jahren*

Wie im richtigen Fernsehen

*Esther Wenger, Deutschland 1999 (FWU)
44 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: 12*

Das fiktionale Fernsehangebot eines Wochenendes im September 1996 wurde im Hinblick auf die Darstellung der Geschlechterrollen nach 20 Kategorien untersucht. Die Ergebnisse bestätigen eine starke Verhaftung in traditionellen, klischeehaften Darstellungsweisen. Rollenstereotype werden überall deutlich, ob in Mimik oder Körperhaltung, in der Gewalt gegen Frauen oder deren Dahinscheiden. Nur zum Teil lässt sich dies dadurch erklären, dass mehr und mehr Wiederholungen älterer Filme und Fernsehproduktionen ausgestrahlt werden. Die allgemeine Problematik der so vermittelten Geschlechterrollen und ihre Klischeehaftigkeit in den einzelnen Kategorien kommentieren drei ausgewiesene Fachleute.

*Fernsehen, Medienpädagogik, Rollenverhalten
ab 14 Jahren*

Kommentierte Internetlinks

Von Roland Kohm und Darja Belousowa

Medienpädagogische Portale

www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=1992

Verzeichnis von Medienportalen des Deutschen Bildungsservers

www.mediaculture-online.de

Portal für Medienpädagogik und Medienkultur. Umfangreiche Hinweise zur Medienarbeit in der Schule. Verantwortet von der Medienoffensive Schule II, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

www.mekonet.de

Medienkompetenznetzwerk des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen
Verantwortet vom Europäischen Zentrum für Medienkompetenz GmbH in Marl

Filmkunde/ Filmanalyse

www.mediamanual.at

Interaktive Plattform des bm:bwk für aktive Medienarbeit: Filmanalyse, Filmgeschichte, Filmkritik, Begleitmaterialien

www.learn-line.nrw.de/angebote/filmanalyse/

Weiterführende Links zu Unterrichtsbeispielen, Filmen, Filmanalyse, Drehbücher

www.horn-netz.de/seminare/filmanalyse/index.php

Materialien zur Filmanalyse von Eric Horn: Glossar, Folien zur Einführung

www.mediaculture-online.de/Fernsehen_Video_Film.16.0.html

Onlineportal „Mediaculture“: Filmkanon, Filmlexikon, Anregungen, Handouts

www.bpb.de/publikationen/SNA3WX,0,0,Filmhefte.html

Filmhefte zu ausgewählten Spielfilmen von der Bundeszentrale für politische Bildung

www.film-kultur.de/hefte.html

Das Institut für Kino und Filmkultur erstellt Film-Hefte als Begleitmaterial für Pädagoginnen und Pädagogen zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht sowie zur Anregung von Gesprächen und Diskussionen.

www.movie-college.com/filmschule/index.htm

Das Angebot des Movie-Colleges gibt detaillierte Informationen und ist interessant für diejenigen, die Filme nicht nur analysieren, sondern auch selbst machen wollen.



www.muk.erzbistum-muenchen.de

Die Fachstelle für Medien und Kommunikation bietet Methoden der Filmauswertung und der Filmbe-sprechung im RU in der Reihe MUK-Publikationen zum kostenlosen Download an.

www.lpg.musin.de/kusem/konz/su3/fisetup.htm

Kriterien zur Filmanalyse von Uli Schuster: Einstellungsgrößen, Perspektiven, Bewegung, Montage, Ton

Religionspädagogische Institutionen und Adressen

www.ptz-stuttgart.de

Pädagogisch-Theologisches Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (Stuttgart)

www.rpi-baden.de/

Religionspädagogisches Instituts der Badischen Landeskirche (Karlsruhe)

www.entwurf-online.de

Die religionspädagogische Zeitschrift „*entwurf*“ wird herausgegeben von der Fachgemeinschaft Evang. Religionslehrer/innen in Württemberg e.V. und dem Fachverband Evang. Religionslehrer/innen in Baden e.V. in Kooperation mit der Kallmeyer'schen Verlagsbuchhandlung bei Friedrich in Velber

<http://ci-muenster.de>

Comenius Institut – Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V.

www.rpi-virtuell.net

Das virtuelle religionspädagogische Institut mit viel Material zum Recherchieren und Downloaden sowie einem Angebot von virtuellen Arbeitsmöglichkeiten

www.dvd-complett.de